

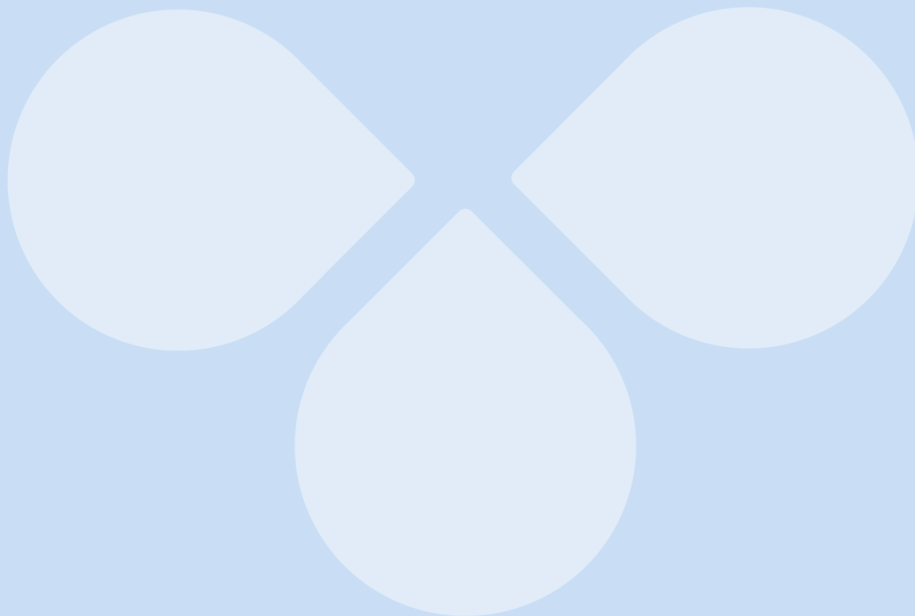


BFB INSTITUT

FÜR BINDUNGSORIENTIERTE
FAMILIENBEGLEITUNG

Ethische Beratungspraxis bei einem Verdacht auf eine orale Restriktion

Mai 2026



1. Einführung

Das Thema orale Restriktionen bei Säuglingen, insbesondere die Ankyloglossie („verkürztes Zungenband“), wird seit Jahren intensiv und teils kontrovers diskutiert. Das BFB Institut für bindungsorientierte Familienbegleitung steht für eine wissenschaftlich orientierte, interdisziplinäre und ethisch verantwortungsvolle Begleitung von Familien.

2. Funktionelle Einschränkungen der Zungenbeweglichkeit existieren

Die wissenschaftliche Literatur beschreibt, dass funktionell relevante Einschränkungen der Zungenbeweglichkeit (unter anderem) mit Stillproblemen assoziiert sein können. Dazu gehören beispielsweise Schmerzen beim Stillen, ein ineffektiver Milchtransfer oder anhaltende Schwierigkeiten beim Halten des Saugschlusses. Gleichzeitig ist die Studienlage in vielen Bereichen weiterhin begrenzt und nicht jede anatomische Auffälligkeit führt wiederum zwangsläufig zu Symptomen. Nicht jedes Still-, Schlaf- oder Beikostproblem kommt von einer oralen Restriktion, Fachpersonen sollten stets darauf achten, den Blick weiter offen zu halten.

Wir vertreten eine differenzierte Betrachtungsweise: Weder eine pauschale Bagatellisierung noch eine vorschnelle Pathologisierung oraler Restriktionen wird der aktuellen wissenschaftlichen und realen Situation gerecht.

3. Keine Diagnosestellung durch Stillberaterinnen

Stillberaterinnen, die die Titel des BFB Instituts führen (BFB bindungsorientierte Familienbegleiterinnen® und FSL Fachkräfte für Stillen und Laktation®), stellen generell keine medizinischen Diagnosen.

Beratende Fachpersonen können im Rahmen ihrer Tätigkeit Beobachtungen machen, Indizien sammeln und im Anschluss einen Verdacht auf eine funktionelle Einschränkung äußern, sofern Symptome, Stillanamnese und klinische Auffälligkeiten darauf hindeuten. Die medizinische Diagnostik und Therapieentscheidung liegt allein bei der Familie und entsprechend qualifizierten medizinischen Fachpersonen, an die die Stillberaterin verweisen muss.

Eine verantwortungsvolle Einschätzung erfolgt idealerweise interdisziplinär, unter Einbeziehung beispielsweise von speziell fortgebildeten:

- Kinderärzt*innen
- HNO-Ärzt*innen
- Kinderzahnärzt*innen
- Logopäd*innen
- weiteren therapeutischen Fachpersonen

4. Keine Ferndiagnosen anhand von Fotos oder Videos

Die Beurteilung von Saugfunktion, Zungenbeweglichkeit, Stilledynamik, Kompensationstechniken und klinischer Symptomatik erfordert eine umfassende Anamnese und in aller Regel einen persönlichen Eindruck des Still- und Saugvorgangs.

Das BFB Institut sieht die ausschließliche Online-Tätigkeit im Bereich oraler Restriktionen rechtlich und ethisch kritisch, insbesondere wenn daraus weitreichende diagnostische oder therapeutische Empfehlungen abgeleitet werden. Die Beurteilung von Funktion, Stilledynamik, Muskelspannung, Kompensationsmechanismen, Wundheilung und Interaktion zwischen Eltern und Kind ist nur sehr eingeschränkt digital möglich.

Das BFB Institut sieht daher Einschätzungen ausschließlich anhand eingesandter Fotos oder Videos nicht als verantwortungsvolle fachliche Praxis an. Sie bergen das Risiko von Fehlinterpretationen, unnötiger Verunsicherung und nicht ausreichend differenzierten Empfehlungen.

Ausnahmsweise kann ein Foto oder Video einen vorsichtigen Verdacht begründen, sodass dann an medizinisches Personal zur Diagnosestellung und Therapieplanung verwiesen werden muss.

5. Keine pauschalen Operations- oder Behandlungsempfehlungen

Nicht jedes optisch auffällige Zungenband ist behandlungsbedürftig. Ebenso lösen operative Eingriffe nicht automatisch bestehende Still-, Saug-, Schlaf- oder Regulationsprobleme oder weitere Problematiken. Fachpersonen müssen sich bewusst sein, dass es sich bei einer Zungenbandtrennung um eine Operation handelt, die mit Stress, Schmerz und einer Wunde verbunden ist. Ein verantwortungsvolles und zurückhaltendes Arbeiten ist hier essenziell.

Professionelle Beratung bedeutet aus Sicht des BFB Instituts, individuelle Situationen differenziert zu betrachten und mögliche Einflussfaktoren sorgfältig einzuordnen. Vor invasiven Maßnahmen sollten also nicht nur Differentialdiagnosen, Stillmanagement, Positionierung, orale Funktionen und weitere Einflussfaktoren berücksichtigt werden, sondern auch die Ressourcen der Familie ganz besondere Beachtung finden.

Pauschale Aussagen oder vereinfachende Ursachenzuschreibungen sowie die Ausübung von Druck auf Familien entsprechen nicht den Grundsätzen des ethischen Arbeitens und werden der Komplexität vieler Familiensituationen in aller Regel nicht gerecht.

6. Keine ausschließliche online Vor- und Nachsorge

Die Vorbereitung und Nachsorge im Zusammenhang mit einer möglichen oder erfolgten Zungenbandtrennung dürfen nicht ausschließlich telefonisch oder online erfolgen. Eine digitale Begleitung kann ergänzend sinnvoll sein, ersetzt jedoch keine verantwortungsvolle Präsenzversorgung.

Die Wahl der geeigneten Übungen zur Vorbereitung fußt bei einer professionellen Begleitung auf einer Funktionskontrolle, bei der man Strukturen erfühlt, den/die Patient*in und mögliche gesamtkörperliche Auswirkungen beobachtet und individuell erwägt, welche Übungen bei der vorliegenden Person sinnvoll sind.

Die Nachsorge einer Zungenbandtrennung betrifft bei weitem nicht nur die Wundheilung, sondern zielt neben dem Beobachten des Trinkverhaltens, der Schmerzen, der Gewichtsentwicklung und Funktionsänderung beispielsweise darauf ab, dass die Zunge künftig physiologisch bewegt werden kann. Auch hierfür und für die Wahl der geeigneten Übungen etc. ist das Erfühlen und Untersuchen der Strukturen, der Zungenkraft, möglicher Asymmetrien etc., nötig.

Eine Nachsorge muss somit von jemandem erfolgen, der Körperarbeit betreibt und dem Baby in den Mund fassen darf und ist online oder telefonisch daher nicht möglich.

7. Zur Diskussion um aktives Wundmanagement

Die wissenschaftliche Evidenz zum sogenannten „aktiven Wundmanagement“ nach Frenotomie ist derzeit uneinheitlich. Unterschiedliche Fachpersonen vertreten hierzu unterschiedliche Ansätze.

Das BFB Institut spricht sich dafür aus, Eltern transparent über den aktuellen Stand der Evidenz, mögliche Vorteile, Belastungen und Risiken zu informieren. Maßnahmen nach einem Eingriff sollten individuell, verhältnismäßig und fachlich begründet erfolgen. Feste Zeitpläne werden außerdem unserem fachlichen Anspruch nicht gerecht.

Für die Beurteilung einer Wundheilung ist grundsätzlich eine medizinische Ausbildung erforderlich.

Professionelle Begleitung sollte Familien weder unter Druck setzen noch mit Angst, Schuldgefühlen oder Heilversprechen arbeiten.

8. Transparente und faire Abrechnung

Nach einer Frenotomie können Familien vorübergehend einen erhöhten Unterstützungsbedarf beim Wundmanagement haben. Umfang und Intensität der Begleitung sollten sich stets am tatsächlichen Bedarf der Familie sowie an der fachlich erforderlichen Betreuung orientieren. Das BFB Institut befürwortet ausschließlich eine transparente und nachvollziehbare Abrechnung tatsächlich erbrachter Leistungen und Zeitaufwände.

Pauschale Hochpreis-Modelle für umfangreiche Vor- oder Nachsorgeprogramme, insbesondere bei langfristiger Vorauszahlung unabhängig von der tatsächlichen Inanspruchnahme, sind fachlich und ethisch kritisch. Familien sollten jederzeit nachvollziehen können, welche Leistungen konkret erbracht werden, welcher zeitliche Umfang tatsächlich entsteht und welchen fachlichen Zweck einzelne Maßnahmen erfüllen.

Aus Sicht des BFB Instituts bedarf nicht jede Wundversorgung einer engmaschigen fachlichen Kontrolle in kurzen Zeitabständen per Videoübermittlung. Eltern sollten nicht das Gefühl vermittelt bekommen, dauerhaft überwacht werden zu müssen.

Professionelle Begleitung stärkt die Handlungssicherheit von Familien, ohne unnötige Abhängigkeiten zu erzeugen.

9. Schutz von Familien vor Angstkommunikation

Eltern befinden sich rund um Stillprobleme häufig in emotional belastenden Situationen. Beratende Fachpersonen tragen daher eine besondere Verantwortung für eine sachliche, respektvolle und ressourcenorientierte Kommunikation.

Das BFB Institut versteht professionelle Beratung als evidenzbasiert, transparent, interdisziplinär, sowie respektvoll gegenüber den Entscheidungen und Grenzen von Familien. Ziel professioneller Beratung ist die informierte Entscheidungsfindung der Familie auf Basis realistischer Aufklärung und fachlich reflektierter Begleitung.

10. Fachliche Expertise und Grenzen der eigenen Kompetenz

Bezeichnungen wie „Zungenbandexpert*in“ oder „Expertin für orale Restriktionen“ sind (ebenso wie die Bezeichnung Stillberaterin) rechtlich nicht geschützt und werden im deutschsprachigen Raum uneinheitlich verwendet.

Das BFB Institut vertritt die Auffassung, dass fachliche Expertise verschiedene Aspekte erfordert. Gerade im Bereich oraler Restriktionen ist eine verantwortungsvolle Begleitung eng mit langjähriger praktischer Erfahrung, interdisziplinärer Zusammenarbeit, kontinuierlicher Fortbildung und der Fähigkeit zur kritischen Selbstreflexion verbunden. Fortbildungen und Hospitationen bilden hierfür eine Basis, machen aber nicht zur Expertin. Es kann für Eltern irreführend sein, sich selbst als Expert*in zu betiteln - hier sollte äußerst zurückhaltend agiert werden.

11. Was bedeutet verantwortungsvolle Praxis also konkret?

Stillberaterinnen begleiten Familien oft sehr eng und können wichtige Beobachtungen machen. Wenn man nun den Eindruck hat, dass eine funktionelle Einschränkung der oralen Strukturen vorliegen könnte, bedeutet verantwortungsvolle Praxis aus Sicht des BFB Instituts insbesondere, die Gesamtsituation differenziert zu betrachten, eine ausführliche Still- und Symptomanamnese zu erheben, zunächst naheliegende und häufige andere Ursachen mitzudenken, die eigene Beobachtung transparent und vorsichtig zu formulieren, keine vorschnellen Schlussfolgerungen zu ziehen, Eltern sachlich über mögliche weitere Abklärungen zu informieren, und bei Bedarf und dem Wunsch der Eltern an geeignete Fachpersonen weiterzuvermitteln.

Eine mögliche fachlich angemessene Formulierung könnte beispielsweise sein:

„Ich nehme mehrere Auffälligkeiten wahr, die mit einer funktionellen Einschränkung der Zungenbeweglichkeit zusammenhängen könnten. Das lässt sich im Rahmen meiner Beratung jedoch nicht diagnostizieren. Es könnte sinnvoll sein, dies zusätzlich durch entsprechend qualifizierte Fachpersonen abklären zu lassen.“

Problematisch wären beispielsweise:

„Das Zungenband ist definitiv zu kurz.“

„Die Beschwerden kommen eindeutig vom Zungenband.“

„Das muss unbedingt getrennt werden.“

„Ohne Eingriff wird das Stillen/Sprechen/Essen vermutlich nicht funktionieren.“

„Ich sehe, dass hier eine orale Restriktion vorliegt.“

„Die Stillprobleme liegen ziemlich sicher an einem zu kurzen Zungenbändchen.“

„Die Wunde sieht nicht gut aus, ihr müsst häufiger dehnen.“

Gerade bei komplexen Stillproblemen ist es wichtig, offen für unterschiedliche Einflussfaktoren zu bleiben und Familien weder vorschnell zu beruhigen noch unnötig zu verunsichern. Sollten Eltern in dem Wissen, das man vermittelt hat, sich gegen eine Trennung oder das Weiterverfolgen der Thematik entscheiden, ist das zu akzeptieren. Das BFB Institut versteht gute Beratung als fachlich reflektiert, interdisziplinär, transparent und respektvoll gegenüber der Autonomie von Familien.

12. Die Rolle beratender Fachpersonen bei Vor- und Nachsorge

Stillberaterinnen stellen bei oralen Restriktionen einen Teil eines interdisziplinären Gesamtsystems dar. Sie haben weder in der Vorbereitung noch in der Nachsorge eine Alleinzuständigkeit. Eine verantwortungsvolle Versorgung setzt deswegen ein interdisziplinäres Netzwerk voraus. Dazu können medizinische, therapeutische und im Bereich Stillen und Laktation spezialisierte Fachpersonen gehören. Familien profitieren insbesondere dann von Begleitung, wenn Zuständigkeiten transparent sind und unterschiedliche Berufsgruppen konstruktiv zusammenarbeiten.

Sollten in einer Beratungssituation beispielsweise zu wenig logopädische Angebote vor Ort bestehen, so kann als Notlösung erwogen werden, dass diese über ein logopädisches Onlineangebot teils abgedeckt werden können (hierfür kann die Praxis ein Rezept ausstellen). Dies stellt jedoch in der Regel keinen gleichwertigen Ersatz für individuelle myofunktionelle Übungen und professionelle Betreuung durch eine/n Therapeut*in dar. Allein durch eine Stillberaterin kann der Therapiebedarf der Familie nicht abgedeckt werden.

Die Aufgabe einer Stillberaterin kann unter anderem darin bestehen, Familien (in ihren fachlichen Grenzen) emotional zu begleiten, das Stillmanagement individuell anzupassen, bei der Positionierung und bei Anlegetechniken zu unterstützen, die Trink- oder Stillsituation zu beobachten, Eltern bei der Einordnung von Veränderungen zu unterstützen sowie die weitere Versorgung sinnvoll zu koordinieren.

Nach einer Frenotomie besteht professionelle Nachsorge aus Sicht des BFB Instituts nicht primär aus einer dauerhaften engmaschigen Kontrolle durch digitale Überwachung oder ständiger Verfügbarkeit, sondern aus einer fachlich sinnvollen, verhältnismäßigen und bedarfsorientierten Begleitung.

Ziel guter Nachsorge ist es, Familien zunehmend Sicherheit und vor allem auch Selbstwirksamkeit zu vermitteln.

Stand:
Mai 2026

Disclaimer:

Dieses Dokument dient der Information und ersetzt in keinem Fall eine medizinische oder therapeutische Behandlung. Die Inhalte dürfen nicht als Grundlage zur eigenständigen Diagnose und Beginn, Änderung oder Beendigung einer Behandlung von Krankheiten verwendet werden. Konsultieren Sie bei gesundheitlichen Fragen oder Beschwerden immer ihre/n behandelnde/n Ärzt/in.

Copyright:

BFB Institut für bindungsorientierte Familienbegleitung GmbH
Gutenbergstraße 86, 74074 Heilbronn

Bei Zitaten Quellenangabe gemäß folgender Vorgabe:

BFB Institut, Ethische Beratungspraxis bei Verdacht auf orale Restriktionen, Mai 2026, abrufbar unter (Link einsetzen), letzter Aufruf (Datum einsetzen).

Für Eltern:

Für professionelle, wissenschaftlich basierte und einfühlsame persönliche Beratungen und Begleitungen zu den Fachbereichen Stillen, Schlafen und Beikost finden Sie eine Übersicht über unsere aktuell zertifizierten BFB bindungsorientierten Familienbegleiterinnen® und FSL Fachkräfte für Stillen und Laktation® unter <https://www.bfb-institut.de/beraterin-finden>.